



lebens-art
der mARTina gallmetzer
www.lebens-art.it

Was passiert beim Erwachen?

Wo du aus deinem Willen und Wissen wahrhaft ausgehst, da geht Gott wahrhaft und willig ein mit seinem Wissen und leuchtet da voll Klarheit.

Meister Eckehart

Was uns Meister Eckehart da sagt, klingt irgendwie ungeheuerlich. Wir sollen unseren Willen und unser Wissen hinter uns lassen, wo es doch scheinbar unsere größten Hebel sind, um das Leben zu meistern, die Welt zu kontrollieren, zu dominieren und da doch unser Credo auf „cogito ergo sum“ basiert. Was kann das also bedeuten und wie soll das gehen?

Wenn wir fähig sind, die 3. und die 4. Wirklichkeit hinter uns zu lassen, sie auszuklicken, also die funktionale Frequenz verlassen und nichts mehr wissen und wollen, sind wir einfach nur noch anwesend; erstmal in der 2. Wirklichkeit; wir tauchen ein in das Seelen-BS. Üblicherweise ist es aber so, dass wir dann völlig entspannen, träumen, in einen Dämmerzustand fallen, oder sogar einschlafen. Das gilt es aber zu vermeiden; es gilt wach zu bleiben und auf eine ganz unspektakuläre Weise einfach da zu sein und anwesend zu bleiben, ohne etwas zu wollen und ohne etwas wissen zu müssen. Einfach dieses stille „Da-Sein“ ist die Tür, durch die Gott zu uns kommen kann, mit Seinem Wissen und mit Seiner leuchtenden Klarheit. Dieses Wissen ist umfassend, erkenntnisreich aus dem Erleben heraus, ohne dass wir dafür den Verstand bemühen müssen. Die Reflexion wird uns nachher helfen, dieses Erleben einzuordnen, aber erstmal geht es um das, was uns unmittelbar widerfährt.

Diese Fähigkeit anwesend zu sein, gilt es zu trainieren. Die Instrumente sind z. Bsp. Achtsamkeitsmeditation, stilles Sitzen oder Gehmeditation, Gebärdenmeditation oder andere Methoden, die uns helfen, unseren umherschweifenden Geist zur Ruhe zu bringen. Wir trainieren den Meditationsmuskel mittels ganz anwesendsein und zurücklassen aller Willensimpulse. Dies geht nicht von heute auf morgen, wir müssen erst lernen, wach und achtsam zu sein, ohne den Gedanken, Gefühlen und Impulsen Energie zu geben. Sie laufen einfach ab und irgendwann setzen sie aus, wenn sie keine neue Energie erhalten. Wir geben ihnen keine neue Nahrung! Das ist die Praxis. So gehen wir Gott entgegen; dann kommt Gott uns entgegen und füllt uns mit seiner Weisheit.

Wo und wann Gott dich bereit findet, so muss er wirken und sich in dich ergießen; in gleicher Weise, wie wenn die Luft klar und rein ist, die Sonne sich ergießen muss und sich nicht zurückhalten kann.

Es ist EIN Augenblick: das Bereitsein und das Eingießen.

Meister Eckhart

Üblicherweise ist der Mensch hypnotisiert von den Inhalten seines Bewusstseins, von seinen Gedanken, Gefühlen, Körperempfindungen, vom Erleben und von den Sinneswahrnehmungen; also von den inneren und äußeren Wahrnehmungen. Dies ist die Eigendynamik der Lebensenergie.

Wenn wir erwachen, erkennen wir **die wahre Natur des Bewusstseins**. Die Wahrnehmung verschiebt sich von den Bewusstseins-Inhalten (Phänomenen), mit denen die Wahrnehmung normalerweise verklebt ist, auf den Bewusstseins-Raum (Sein) SELBST. Dieses Erkennen ist ein Erleben von innen her, das mit der Erkenntnis gespeist ist, DAS EINE, WAHRE zu SEIN; sowie mit anderen Erkenntnissen die in den Aspekten des MetaBS (Modell) dargestellt sind. Sie wird auch die mystische Erkenntnis genannt oder Illumination-Erleuchtung oder Absolute Erkenntnis u.ä.

Zwei Schritte zum Erwachen:

a) Wenn die Wahrnehmung sich auf die eigene reine Existenz verschiebt, entsteht **Selbstgewahrsein** (ein bewusster Seelenzustand jenseits von Gut und Böse, jenseits von Ur-teil und Verstandesaktivität). Dieses Selbstgewahrsein hat kein Alter, keinen Körper, kein Geschlecht, keine Geschichte usw. Wir können auch sagen, es ist zeitlos (ewig), immateriell und formlos, dennoch ist es noch eine Art von scheinbarem Getrenntsein vom Rest der Welt.

b) Wenn die (scheinbaren) Grenzen verschwinden, bleibt die GANZHEIT (Nondualität) übrig. Der Mensch sagt dann: ICH BIN DAS, worin die Welt/das Universum erscheint (Meta-BS oder **Reines Gewährsein**). Das Leben funktioniert dann direkt aus sich SELBST heraus, es braucht kein Individuum als Umsetzer. **Der BS-Raum ist in seinen Eigenschaften wie der „Himmel (oder wie das Meer)“: in sich leer, still**, unberührt, ohne Urteil, ohne Trennung – darin ist alles willkommen und angenommen. Er ist offener, unbegrenzter Raum, transparent und durchlässig, also formlos. Unbegrenzt bedeutet auch unendlich, ohne Zeit, sowie ohne Trennung. Also immer ganz, neu und frisch, empfänglich, hingegen. Wie der Himmel! Nichts hinterlässt eine dauerhafte Spur am Himmel, nichts kann ihn verletzen. Von Jesus kennen wir die Aussage: das Himmelreich ist "nahe"; es ist unmittelbar HIER und JETZT!

Energie folgt der Aufmerksamkeit: folge dem Grobstofflichen, und es führt dich ins Feinstoffliche; folge dem Feinstofflichen und es führt dich in die STILLE.

Wenn wir geübt darin sind, die Aufmerksamkeit nach Belieben zu verschieben, können wir in einem Augenblick in den Seinsmodus einsinken, dabei wach-bewusst bleiben, und nur noch staunen! Es ist für den Verstand nicht zu fassen.

Hier greift die Macht des Erlösungsgesetzes und hebt die Naturgesetze auf - die Dinge geschehen auf mysteriöse Weise, so wie sie gerade vom Leben gebraucht werden. Ordnung,

Heilung, Wunder geschehen hier von SELBST, durch Aufmerksamkeit, Intentionsimpuls und "Lassen".

Fließendes Jetzt und Ewiges Jetzt! Das manifestierte Hier und Jetzt - Nunc Fluens (dieser Moment in seinem So-Sein, mit seinem Inhalt) **ist Ausdruck vom unmanifestierten Hier und Jetzt - Nunc Stans** (dem Raum, in dem der Inhalt erscheint). Im Zen: Leere ist Form und Form ist Leere!

Alles was erscheint, erscheint im Raum! Die Erscheinungen sind vergänglich; das fließende Kommen und Gehen (Nunc Fluens), aber niemals getrennt vom unvergänglichen Raum, in dem sie erscheinen; nichts (kein Ding) ist ausgeschlossen, nichts (kein Ding) kann außerhalb des Raumes erscheinen – wo sollte es erscheinen, wenn nicht im Raum selbst? Aber der Raum selbst kann niemals festgehalten werden, oder erfasst. Wie denn? Wie kannst du Raum festhalten? Er ist nicht greifbar. Das braucht es auch nicht, der Raum geht ja nie weg, er ist immer da – ist immer die Grundlage für die Erscheinungen. Ewiges HIER und JETZT! (Nunc Stans)

Wo es kein Innen und Außen gibt, gibt es kein „Ich“!

Wir können auch sagen: wo es keine Grenze gibt, ist alles INNEN, weil es kein draussen gibt. Aber dieses INNEN hat keinen Ort, es ist unbegrenzt. Da die Illusion eines „Ich“ auf die imaginäre Innen-Außen-Unterscheidung beruht, verschwindet mit der Illusion einer Grenze auch die Illusion einer getrennten Instanz, die sich „ich“ nennt. Das wird unmittelbar klar und offensichtlich! Es gibt keine persönliche und substantielle Instanz die „Ich“ heißt, es hat nie eine gegeben und wird auch nie eine geben. Die scheinbare Begrenzung mit Namen „ich“ ist lediglich ein mentales, funktionelles Phänomen, um diese menschliche Erfahrung zu machen. Es gibt ein individuelles (vergängliches) Energiesystem/Wellenenergie/Seele, aber keine Begrenzung des Bewusstseins mit eigener Existenz.

Anders: Das Wegfallen der Ich-Hypnose im bewussten Wachzustand geschieht durch eine Verschiebung der Wahrnehmung auf die Dimension des BS-Raumes (SEIN), welcher sich in der Folge SELBST erkennt. Das Instrument für die Wahrnehmung ist die Aufmerksamkeit. Aufmerksamkeit, die bewusst gelenkt wird, wird zu Achtsamkeit, Achtsamkeit die sich öffnet, wird zu Gewähr-Sein (SELBST-Erkenntnis). Wenn die Ich-Hypnose verschwindet, bleibt das übrig, was IST, ohne einen (trennenden) Filter - ganz, rein und klar, in seinem So-Sein - ohne jemanden, der das erfährt, beurteilt, trennt. Dadurch erscheinen die Dinge vollkommen als das, was sie sind; sie SIND was sie SIND (im Zen: das So-Sein der Dinge).

Hier stellt sich oft die Frage nach dem freien Willen: Für die Mystik ist das nicht relevant, da wo kein „ich“ vorhanden ist, es auch keinen individuellen Willen gibt, und bei Jesus deshalb auch von „Dein Wille geschehe/geschieht“ die Rede ist. Hingabe und Vertrauen sind die Haltungen und Wirkkräfte im Übergang zum Meta-BS. (s. oben)

Durch den Wegfall aller Vorstellungen von Trennung bleibt EINSSEIN übrig, das ist die Wahre Natur des BS. Mystiker*innen bezeugen dies ohne Belehrungs- oder Missionsintention,

unspektakulär und ohne sich als etwas Besonderes zu betrachten; denn da wo kein ICH ist, kann erst recht kein besonderes Ich sein.

Die Falle: da macht ein EGO sich auf die Suche nach Erleuchtung, bis es irgendwann erkennt, dass es selbst das Hindernis ist! Das ist das Eigentor! Das ist der Moment, wo das EGO beginnt, sich gegen das Erwachen (gegen Gott) zu stellen, und alle möglichen Hindernisse in den Weg legt. Im religiösen Kontext spricht man in diesem Zusammenhang von der Versuchung des Teufels! Das Phantom EGO versucht zu überleben, indem es sich das Gewand der Erleuchtung anzieht. Im Zen sagt man, jemand „stinkt“ nach Erleuchtung, wenn er sich mit Erleuchtung auf welche Weise auch immer schmückt, bzw. sogar „sich selbst“ als „Erlöser, Erleuchteter, Heiliger, Guru usw.“ ausgibt und bezeichnet. In der transpersonalen Psychologie kennt man diese Falle als Ego-Inflation! Dies ist ein kritischer Moment für die spirituelle Entwicklung, denn auf der einen Seite ist das EGO zwar nur eine Illusion, warum soll man sich also darum scheren, was es anstellt, auf der anderen Seite hat die Illusion ja eine Wirkung, ist wie ein Phantomschmerz, der real weh tut, obwohl die Ursache eine Einbildung ist, oder wie ein psychisches Trauma, das immer wieder hochkommt, obwohl die traumatische Situation vorbei ist. Das Nervensystem reagiert weiterhin darauf. So versucht das EGO-Phantom die Macht an sich zu reißen und sich aufzuspielen, andere zu belehren, zu missbrauchen oder zu demütigen, oft sogar, um ihnen angeblich ihr EGO auszutreiben, getarnt als „Crazy-Wisdom“. So manche bekannte spirituelle Lehrer*innen haben damit viel Leid verursacht.

Fazit: Wenn Denken, Fühlen, Handeln Ego-gesteuert ist, zeugt es davon, dass Identifikation aktiv ist = Kampfmodus. Das kann sich bis zum Wahn ausweiten. Erwacht sein bedeutet nach meiner Sicht, im Nicht-trennungszustand zu sein. Ein Mensch kann wohl erlebt haben, dass es keine Trennung (sprich: kein Ich) gibt - aber sobald er sich wieder um "sich selbst" dreht = Eigendrehung - glaubt er wieder an Trennung, bzw. fällt er wieder in die Gewohnheit dieses Glaubens.

Wenn ein Mensch das erfolgte Erwachen zur Aufladung seines Egos benutzt, hat er seinen Urzustand zwar erkannt, aber er verhält sich nicht danach. Dies kann auf der Manifestationsebene unheilvolle Folgen haben, sei es für ihn selbst, als auch für andere.

GewahrSein und Ego vertragen sich nicht ;-)

Wer EINS ist, verbreitet keinen Unfrieden, missbraucht nicht andere, übervorteilt nicht usw. Das geht gar nicht.

Wahrer Mensch und Wahrer Gott – dies meint „Christ-sein“ im wahren Sinne und gilt es zu realisieren.

Ein Versuch mystisches Erleben in Worte zu kleiden: es gibt viele unterschiedliche Erfahrungen von Bewusstseinsweiterung und -entgrenzung, dies sind nur Beispiele:

Gedanken und Emotionen verschwinden; das materielle Empfinden wird feinstofflich; verwandelt sich in reine Energie; die Phänomene lösen sich auf, Lichtfrequenzen können auftreten. Seligkeit mag sich einstellen. Wenn alle Phänomene verschwinden, bleibt reines GewährSein übrig.

Oder: die Phänomene erscheinen in der grenzenlosen Stille des BewusstSeins - z. Bsp. ein Geräusch, ein Baum, ein Stuhl, ein Gedanke, ein körperliches Phänomen, ein Gefühl, - kein innen oder außen, kein ich, das etwas erfährt, sondern einfach dieser Gedanke, dieses Geräusch, dieser Gegenstand, diese Körpererfahrung erscheint (im grenzenlosen Nichts, in

der Leere, in der Stille) als das, was es ist, und verschwindet wieder. Ohne Ursache und Wirkung - ohne vorher oder nachher, punktuell. Alles ist wie eine Seifenblase - innen leer, außen leer, ein schillernder einzig-artiger Moment - und löst sich auf. Nichts, das irgendwo festgemacht werden kann. Da es keine Grenzen gibt, erscheint alles (irgendwo im Universum - und gleichzeitig unmittelbar HIER) in der Grenzenlosigkeit. Das Erleben kann ganz still und leise oder auch voll von Staunen oder voll von Seligkeit sein. Es ist in jedem Fall eine viel größere Erlebensdimension, als die gewöhnliche.

Auch können verschiedene Schichten des Bewusstseins gleichzeitig erlebbar werden, oder der Tiefschlaf selbst kann bewusst erlebt werden.

Erkenntnisse über das Erlebte tauchen unmittelbar auf und sind nicht mehr wegzudiskutieren.

Purificatio – Illuminatio – Unio sind die drei Schritte auf dem spirituellen Weg:

diese drei Schritte können auch stufenweise und parallel erfolgen, es ist immer ein individueller Prozess der sehr unterschiedlich verlaufen kann, wie andere Entwicklungsprozesse im Leben auch.

Reinigungsprozesse bringen all das ans Licht, was wir normalerweise nicht sehen wollen und auch, was wir nicht aufgearbeitet haben. Sich den eigenen, oftmals bis dahin unbewussten Defiziten und unerlösten Anteilen zu stellen nennen wir Schattenintegration.

Kundaliniphenomene: energetische Entladungen in den verschiedenen Energiezentren (Chakras) sind ein eigener Reinigungs-Prozess, der zu begleiten ist, hat aber für das Erwachen selbst keine eigentliche Bedeutung, und kann stattfinden, muss aber nicht. Im Yoga-System wird so ein Prozess gefördert, da eine volle Entfaltung des parapsychologischen Potentials angestrebt wird, das oft in den verschiedenen Energiezentren blockiert ist. Dies kann aber auch das Nervensystem oder die Psyche überfordern, und wird im Zen abgelehnt, da ein Kundaliniprozess in einer Ego-inflation enden kann, und jedenfalls als Hindernis betrachtet wird. Ein natürlicher Integrationsprozess ist vorzuziehen, da er häppchenweise verdaut werden kann. Ich hatte selbst einen spontanen jahrelangen Kundaliniprozess mit verschiedenen parapsychologischen Phänomenen und weiß, wie nervenaufreibend dies phasenweise ist.

Ein geistig-seelischer **Umkehrprozess** findet meist statt, und kann auch vorübergehend schwierig werden, da es ein innerer Umbruch ist, der das Leben sozusagen auf den Kopf stellt. Viele Menschen werden vorübergehend hochsensibel (die Sinne werden geschärft) und dünnhäutig und ziehen sich zeitweise gerne zurück. Fachspezifisch gibt es die „dunkle Nacht der Seele“ die auch als spirituelle Depression bezeichnet wird, und ganz individuell mehr oder weniger intensiv verläuft. Gerade da es ja ein Umkrempeln von der üblichen Sichtweise auf das Leben ist, kann es natürlich aus der Bahn werfen, bevor sich die neue Sichtweise installiert. Solche Prozesse sollten von einer in diesen Bereichen kompetenten Lehrer*in oder Mentor*in begleitet werden. Ähnliche Integrations-Prozesse kennt man auch nach einer Nahtodeserfahrung.

Es wird im Zusammenhang mit Erwachen immer von Gnade gesprochen, kann man etwas für das Erwachen tun?

Von der Dimension der Ich-Losigkeit aus betrachtet, kann man für gar nichts etwas tun, denn alles geschieht ohne jemanden der etwas tut, weil es niemanden gibt. Alles geschieht aus sich SELBST heraus, ohne eine (ich)-Instanz, die etwas entscheidet oder tut. Das GANZE ist ein Mysterium, und der Verstand ist nicht das Instrument, ES zu begreifen. Hier ist nur STAUNEN darüber, wie WUNDER-bar alles IST. Staunen ohne einen Staunenden! Hier ist ALLES GNADE.

Wachbleiben bleibt eine Auf-gabe von Moment zu No-ment! Da es beim Erwachen aber faktisch um eine Verschiebung der Wahrnehmung geht, gibt es viele spirituelle Wege, die diese Verschiebung der Wahrnehmung einladen - begünstigen, anhand von unterschiedlichen Methoden. Manchmal braucht es keine Methode, weil das torlose Tor einfach von selbst aufgeht, oder scheinbar durch ein zu-fälliges Ereignis, manchmal ist eine Tür eingerostet, und kann durch eine Methode "geölt" werden, bis sie aufgeht. Wenn echtes Interesse bzw. Sehnsucht vorhanden ist, wird scheinbar ein Weg gesucht und gegangen, oftmals auch mit Erfolg. Mein Lehrer Willigis Jäger hat immer gesagt: „wir sind nicht die Suchenden, wir sind die Gesuchten“. Andere Mystiker haben gesagt: „Gott braucht mich, um sich selbst zu erkennen“. Wenn der Mensch reif ist, erwacht er. Wenn ein "Wecker" gebraucht wird, wird einer auftauchen.

Ist es Gnade? Was ich unter Gnade verstehe, ist immanent. Nichts, das von außen, oder von oben kommt. Es ist ein Faktor, den wir noch nicht erfasst haben. Es gibt viele Beobachtungen, unter welchen Umständen z. Bsp. spontane Heilung von einer Krankheit, oder eine sogenannte gnadenreiche Begegnung oder Hilfe zustande kommt. Die Kombination aus intensiver Intention und gleichzeitiger Hingabe/Übergeben scheint eine große Rolle zu spielen (Gebet). Dies erklärt für mich auch das Faktum, dass das „Gebet“ eines Menschen für einen anderen etwas bewirken kann. (s.o.: Energie folgt der Aufmerksamkeit). Die Intention und das Loslassen des Wunsches fällt einem nicht-unmittelbar Beteiligten leichter, als dem Betroffenen selbst. Die Kraft der Intention (Stoßgebet) und dann das unmittelbare Loslassen, durch Konzentration auf anderes, und die darauffolgende unmittelbare Manifestation der Gebetsintention habe ich selbst öfters erlebt. Es scheint wie ein Pfeil direkt in den Himmel zu sein.

Wenn es Gesetze gibt, die etwas bewirken, dann müssen diese Gesetze Ausdruck einer universellen Weisheit sein. Die Weisheit ist nach meiner Sicht die immanente **All-Gut-Macht, oder HL. Geist! Er/es aktiviert sich von SELBST.**

Kleine Weisheitsgeschichte dazu: fragt die Schülerin die Mentorin: "können wir etwas tun, um zu erwachen?" Sagt die Mentorin: „Können wir etwas tun, damit die Sonne aufgeht?" Schülerin: "Nein. Aber wozu meditieren wir dann?" Antwort: "damit wir wach sind, wenn die Sonne aufgeht" :-)

Dieser Moment HIER und JETZT ist immer der einzige, um wach zu sein! Und jeder Moment ist gut genug, um wach zu sein!

In einer Meditationspraxis lernen wir zuerst, uns des inneren Erlebens bewusst zu werden, dann, es neutral zu beobachten, ohne es zu bewerten; dadurch lösen wir uns von der Identifikation, bzw. von der Verklebung mit den Bewusstseinsobjekten. Wir können uns fragen und **unmittelbar erforschen: Wo passiert** denn das Denken und Fühlen, Sehen, Hören, und alles Erleben?...Wenn das gelingt, können wir erkennen, dass Raum da ist, in dem die Dinge auftauchen und verschwinden. Daraufhin können wir erforschen: **Was ist das für ein rAUM?** Es direkt erforschen, nicht mit einer Antwort aufwarten, die der Verstand anbietet, und dann da stehen bleiben...der Verstand sagt gewöhnlich: „in mir passiert das“; und damit hat sich's. Wenn dann jemand hilft weiterzugehen, und wahrzunehmen, was und wo dieses **in mir** ist...dann geht die Erforschung weiter. Da wo der Verstand aufhört, Antworten zu liefern, da geht es weiter. **Es geht in der Mystik immer darum, den Verstand auszuklicken und unmittelbar wahrzunehmen.**

Nocheinmal zur Meditationspraxis: Der menschliche Geist ist ein Gewohnheitstier. Was wir so und so oft gemacht haben, automatisiert sich – und geschieht dann von „selbst“...Das Unter- bzw. Überbewusstsein übernimmt die Steuerung...so wie wir Gehen lernen und alles Andere...zuerst ist es eine wacklige Angelegenheit, aber wenn es mal genügend trainiert ist, wissen wir gar nicht mehr wie wir das machen, es geschieht einfach (oder Autofahren z. Bsp.)...So entstehen auch spirituelle Methoden: eine Erfahrung wird reflektiert, der Weg, der dahin führte möglichst zurückverfolgt, dann **Übungen die dahin führen entwickelt**, systematisiert...es geht aber nicht um die Übung oder die Methode an sich, sondern um das, wozu sie dient, nämlich um Bewusstheit im HIER und JETZT...das wird leider oft vergessen – und dann werden Methoden verabsolutiert, als ob sie einen Selbstzweck hätten; das wirkt sich dann mehr hinderlich als unterstützend aus.

Wenn die Übung funktioniert, geht es darum, sie nur soweit zur Gewohnheit werden zu lassen, dass wir uns immer wieder an sie er-innern und sie ankurbeln, aber nicht soweit, dass sie die Wirkung verliert - im Zen spricht man vom "Anfängergeist", vom Wach-bleiben in der Übung!

Nicht für jeden Menschen ist dieselbe Methode unterstützend. Wenn es irgendwo ein Hindernis gibt, dann funktioniert die Methode oft nicht, oder verstärkt sogar das Hindernis – also wende ich dann eine andere Methode an. Es gibt Meditationstypologie genauso wie Entspannungstypologie oder Lerntypologie.

Ein anderer unterstützender Faktor ist das **darüber reden**: die Entwicklung der Sprache unterstützt die Entwicklung des Bewusstseins. Wenn wir über etwas reden, rücken wir es in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, des Interesses. Das wiederum schärft unsere Sinne dafür. Eine kompetente Anleitung und Unterstützung beim Hinschauen und Reflektieren kann sehr viel bewirken. Genauso können Worte aber auch verwirrend wirken, wenn sie dem Ohr nicht angemessen sind. Begleitung ist insofern eine Kunst, dass sie - abgesehen von der spirituellen und psychologischen Kompetenz - die "Unterscheidung der Geister" erfordert, wie die Wüstenväter und -mütter sie genannt haben.

Was außerdem hilfreich ist, ist **der unmittelbare Kontakt zu einem Menschen, der in der Ich-losen Frequenz schwingt** – dies hat eine übertragende Wirkung, die genutzt werden kann um

einen ersten Geschmack zu bekommen.

So hat sich das Leben, oder das MetaBS viele Wege geschaffen, damit Erwachen geschieht, es weckt sich selbst, so sieht es zumindest aus. **Das ist die Komik des Mysteriums.**